

weder Rom zu halten, noch auch nur die Po-Ebene mehr sicher ist, denn ganz Nord-Italien schwelt von Sabotage und Guerilla-Krieg, und die Alliierten haben, was sie in Italien brauchen: Flugplätze für Ausfälle nach Süddeutschland und dem Balkan. Der deutsche Plan der inneren Verteidigung ist nur ein Plan der Verzweiflung, und jeder weiß das. Kein noch so hartnäckiges Verzögerungsmanöver an den Landfronten kann Deutschland vor Luftangriffen aus Süd und West bewahren, gegen die alles bisher Erlittene sich als harmlos erweisen wird.

Was soll aus Deutschland werden? Man hat kein Recht zu dieser Frage nach allem, was schon aus Europa geworden ist, und doch, da Deutschland einem nun einmal Heimat war, fragt man sich so, und das Herz schnürt sich einem zusammen. Die Nazis wissen, daß sie verloren sind. Ihr größenwahnsinniger Satanismus will, daß *so* noch niemand und nichts untergegangen sein soll, wie sie. Es soll ein Untergang sondergleichen, eine Katastrophe nie dagewesenen Stiles sein, und mit sich zur Hölle wollen sie reißen, was sich nur irgend in Blut und Flammen mit hinabreißen läßt. Für die Höllengroßartigkeit des Abganges dieser Brut kämpft heute allein noch das deutsche Volk, setzt es einen Krieg fort, aus dem ihm nichts mehr, aber auch nichts als äußerstes Elend erwachsen kann. Ein Vers, ein Herzensschrei aus einem bei euch verbotenen Stück drängt sich einem auf die Lippen:

„Wann wird der Retter kommen diesem Lande?“



30. Oktober 1943

DEUTSCHE HÖRER!

Die Bestialität der Nazis, ihr Vandalismus, ihre stupide und lasterhafte Grausamkeit, das Maß ihrer Untaten überall, von dem ihr in Deutschland wahrscheinlich nur eine schwache Vorstellung habt, — das alles hindert niemanden in der Welt, das Entsetzen und Elend grauenvoll mitzuempfinden, das durch die englisch-amerikanischen Luft-Angriffe auf deutsche Industrie- und Hafen-Städte auch über so viele unschuldige Menschen gebracht wird. Die Zahlen — die amtlichen deutschen Zahlen — sind kraß. Eine Million zweihunderttausend Zivil-Einwohner sind angeblich bei diesen

Angriffen ums Leben gekommen, beinahe sieben Millionen haben Haus und Heim verloren und sind zu dem Dasein entwurzelter Evakuierter verurteilt. Glaubt nicht, daß es in der zivilisierten Welt an Mitgefühl für all dies Unglück fehlt! Aber die Art, wie die Nazipresse sich über dies Unglück ergeht; wie sie es ausnutzt, um Flüche, die dem deutschen Faschismus gebühren und von denen er wohl weiß, daß sie auf ihm ruhen, den Fluch der Barbarei, den Fluch der Schändung der Menschlichkeit, von sich ab- und dem Gegner zuzuwälzen; wie sie so tut, als habe Nazi-Deutschland nie ein Wässerchen getrübt, als sei es ein in verbrecherischer Zerstörungswut überfallenes Opfer, — das alles ist so blöde und erbärmlich, daß dem gesitteten Herzen das Mitleid vergehen könnte.

Da ist ein Blatt, das Leiborgan der Gestapo, genannt „Das Schwarze Korps“ — durch frechen Schmiß und Gaunerwitz hat es sich schon immer hervorgetan. Es hat ein paar Mitarbeiter, die irgendwie einmal ein bißchen schreiben gelernt haben, die eine moralische Gebärde nachzuahmen wissen, und die Vorstellungen an sittlicher Entrüstung und beleidigter Humanität, die diese literarischen Zuhälter der Gewalt jetzt veranstalten, gehörten zum Unverschämtesten, Unsinnigsten und Ekelhaftesten, was der Nationalsozialismus je dem eigenen Volk und der Welt geboten hat. Wer diese talentierten Artikel ohne Gedächtnis läse oder ohne Wissen von all dem, was Nazi-Deutschland, seit es seinen gottverlassenen Raubkrieg begann, den anderen Völkern zugefügt hat; wer nichts von dem sträflichen Vorrangs- und Überlegenheitsrausch wüßte, in dem das Land Jahre lang geschwelgt hat, von seinem Übermut im siegreichen Verbrechen; wer nicht an Warschau dächte und Rotterdam und London und Coventry und die triumphierenden Schilderungen gesättigter Grausamkeit, die die deutsche Presse von diesen Taten lieferte, — dem müßte der Angstschweiß ausbrechen bei der Lektüre für die Zukunft der angelsächsischen Mächte, denen offenbar nichts übrig bleibt, als an ihren ruchlosen Bluttaten moralisch zu ersticken. Tatsächlich fragen die Artikeldichter mit ernster Besorgnis nach dem Schicksal dieser Rassen. Was soll aus ihnen werden? fragen sie. Solche gehäufte Verbrechen gegen die Humanität müssen sich rächen, es muß dafür bezahlt werden, die Rechnung muß furchtbar sein...

Ist es zu glauben? Die Schreibdienstboten der Gestapo zetern über Verletzung der Menschlichkeit — einer Menschlichkeit, die das System, dem sie dienen, elf Jahre lang verhöhnt, für abgeschafft erklärt, mit Füßen getreten hat. Was haben diese Menschen sich gedacht? Daß der totale Krieg, den sie priesen, den sie für den Normalzustand der Menschheit erklärten,

ein deutsches Privileg sei und sonst niemand, und ginge es ihm ans Leben, sich seiner Mittel bedienen dürfe? Auf die Zivilisation der anderen, d. h. auf die vermutete Schwäche und Entnervtheit der Demokratien haben sie gebaut, gedachten davon zu leben, sich durch sie zu Meistern und Sklavenhaltern der Welt zu machen. Wer noch zum Kriege bereit und tüchtig sei, dachten sie, dem gehöre die Welt, und das seien sie allein. Eine Weile schien es, als hätten sie recht spekuliert. Gibt es etwas Verächtlicheres, als das Zettermordio, mit dem sie den Entschluß freier Völker beantworten, der äußersten Gewalt mit äußerster Gewalt ein Ende zu setzen?

Rache und Bezahlung? Sie sind da. Am deutschen Volk rächt sich sein Wahn und Rausch; bezahlen muß es für den Glauben an sein Vorrecht zur Gewalttat, den schurkische Lehrer ihm eingegeben, und leider ist es nur erst der Anfang der Bezahlung. Muß man euch Deutschen sagen, daß, was ihr heute leidet, nicht der Brutalität und Grausamkeit der Fremden entspringt, daß es alles aus dem Nationalsozialismus kommt? Der trug es in sich von Anfang an; nie konnte etwas anderes aus ihm kommen. Das wollte gesehen sein 1932 und 33. Daß Deutschland es nicht sah, als noch Zeit zu sehen war, ist seine schwere Schuld. Es trägt die Schuld nicht allein. Dem Faschismus ist von außen geholfen worden — nicht aus Friedensliebe allein, sondern aus schlimmen Gründen. Aber immer war klar, daß eines Tages die Welt sich würde stark machen und aufstehen müssen zur Austilgung dieser Pest. Schwer genug leidet auch sie für ihre Mitschuld. Aber ihr Sieg ist gesichert, und nicht nur für *ihre* Freiheit, sondern für die Freiheit selbst, auch Deutschlands Freiheit, wird sie siegen.

✱

9. Dezember 1943

DEUTSCHE HÖRER!

Man wird euch kaum die Tatsache zu erklären brauchen, daß die historische Zusammenkunft von Teheran den von eurer Propaganda angekündigten und ins Blaue hinein zerredeten Aufruf an das deutsche Volksheer, das deutsche Volk selbst, nicht gebracht hat. Die Aufforderung zum Niederlegen der Waffen wäre sinnlos gewesen in einem Augenblick, wo eure Soldaten noch überall fern den Reichsgrenzen kämpfen und die schallende